C. Bücherschau.

Oenologischer Jahresbericht. Bericht über die Fortschritte in Wissenschaft und Praxis auf dem Gesamtgebiete von Rebbau, Weinbereitung und Kellerwirthschaft; erstattet unter Mitwirkung von Dr. O. Saare von Dr. C. Weigelt, Director der landwirthschaftlichen Versuchsstation für Elsass-Lothringen. Erster Jahrgang, 1878. Berlin, Verlag von Jul. Springer. 1880.

Der in Vorstehendem näher bezeichnete Jahresbericht ist hervorgegangen aus den seit 20 Jahren erscheinenden Jahresberichten über die Fortschritte auf dem Gesamtgebiete der Agriculturchemie, die, in den ersten Jahren nur wenige Bogen umfassend, allmählich so umfangreich wurden, dass sich eine Theilung des grossen Gebietes nöthig machte.

Ein solcher Theil ist der „Wein (Oenologie)“, und was hierüber in den Jahrgängen 1875—77 referirt worden ist, bildet die Grundlage des vorliegenden Oenologischen Jahresberichtes; doch nur die Grundlage, denn thatsächlich ist derselbe so erweitert, dass er allen Bedürfnissen und Wünschen der oenologischen Praxis entsprechen dürfte. Der Inhalt wird auf 4 grössere Kapitel vertheilt: 1) Die Rebe (Düngung und Erziehung, Ampelographie, Vermehrung und Veredelung, Feinde der Rebe, Bestandtheile der Rebe, Weinlese und Mostbehandlung), 2) Gährung (Theorie, practische Gährungsversuche), 3) Wein (Kellergeräthe, Kellerarbeiten, Krankheiten des Weins, Bestandtheile des Weins und ihre Bestimmung), 4) Rückstände von der Weinbereitung und ihre Verwerthung.

Von dem, wie man sieht, ausserordentlich reichen Inhalt interessiren den Apotheker und Chemiker vorzugsweise das zweite und dritte Kapitel und in letzterem wieder der Abschnitt, der von den Bestandtheilen des Weins und ihrer Bestimmung handelt. Es werden zunächst eine Anzahl vollständiger Analysen aufgeführt und dann die Methoden zur Bestimmung der einzelnen Bestandtheile des Weins, so wie die zur Untersuchung verdächtigter und verfälschter Weine einer Besprechung unterworfen. Vieles hat die Prüfung nicht ausgehalten und Vieles bleibt in der „Chemie des Weins“ noch zu thun übrig.

Dresden.

G. Hofmann.

Tabellen zur chemischen Analyse. Herausgegeben von Otto Wallach, Professor an der Universität Bonn.

Erster Theil: Verhalten der Elemente und ihrer Verbindungen.

Zweiter Theil: Methoden zur Auffindung und Trennung der Elemente.

Bonn, Eduard Weber's Verlag 1880.

Von vorliegendem Werkchen des bekannten Leiters (gemeinschaftlich mit Kekulé) des Bonner Universitätslaboratorium erscheint der zweite Theil bereits

in zweiter Auflage — früher als „Hülfstabellen für den chemisch-analytischen Unterricht“ —, während der erste Theil jetzt neu hinzugekommen ist. Dieser letztere giebt eine gedrängte Uebersicht über die wichtigsten Eigenschaften der Elemente und über die Reactionen der Basen und Säuren. Die Elemente sind nach ihren analytischen Aehnlichkeiten in 10 Gruppen geordnet wie folgt:

1. Gr. Kalium, Natrium, Lithium, Ammoniak.
2. Gr. Barium, Calcium, Strontium.
3. Gr. Magnesium, Zink, Nickel, Kobalt, Mangan, Ferroverbindungen.
4. Gr. Ferriverbindungen, Chrom, Aluminium.
5. Gr. Arsen, Antimon, Zinn.
6. Gr. Silber, Quecksilber, Kupfer, Blei, Wismuth, Cadmium.
7. Gr. Wasserstoff, Fluor, Chlor, Brom, Jod.
8. Gr. Sauerstoff, Schwefel.
9. Gr. Stickstoff, Phosphor, Bor.
10. Gr. Silicium, Kohlenstoff.

Ein, seinerseits wiederum in 6 Gruppen getheilter „Anhang“ umfasst die selteneren Elemente, wie Cs, Rb, Be, Zr, Au, Pt, Wo u. s. w., und eine Uebersicht über die Reactionen der wichtigsten Alkaloidte bildet den Schluss des ersten Theils.

Um unsern Lesern die Anordnung der Tabellen klar ersichtlich zu machen, wollen wir Taf. III. herausgreifen. Kurz und exact werden hier unter No. 8 bis 13 incl. die oben aufgeführten Elemente der dritten Gruppe in Bezug auf ihre hervorragendsten chem. und physikalischen Eigenschaften, ihre Oxydationsstufen etc. abgehandelt, dann die ihnen gemeinsamen Reactionen hervorgehoben und schliesslich eine tabellarische Gegenüberstellung des Verhaltens ihrer Oxydulsalze gegen die Reagentien: KOH, H^3N , K^3CO^3 , $(NH^4)^3CO^3$, Na^3HPO^4 , $C^3K^3O^4$, H^3S , $(NH^4)^3S$, KCy, K^4FeCy^6 und $K^6Fe^3Cy^{12}$.

Der zweite Theil der Tabellen bezweckt nach des Verfassers Worten, dem Lernenden nicht ein mechanisches Schema für die Ausführung der Analysen, sondern vielmehr eine Anleitung zum Verständniss der analytischen Methoden zu geben. Deshalb ist auch in den Tabellen stets darauf Rücksicht genommen, dass der betreffende Analytiker sich bewusst wird, warum eine bestimmte analytische Methode eingeschlagen wird. Dieses Ziel wird in 16 Tabellen nicht nur angestrebt, sondern auch erreicht.

Die 4 ersten Tabellen enthalten ausser allgemeinen Vorbemerkungen „Prüfungen auf trockenem Wege“ und „Prüfung der Substanzen auf Entwicklung von Gasen oder Dämpfen“, und zwar beim Erhitzen der Substanzen für sich, oder mit concentrirtem H^2SO^4 oder mit HCl. Die 5. Tabelle bespricht die „Aufschliessung der Verbindungen“, während die sechste eine Eintheilung der Metalle nach ihrem Verhalten gegen Gruppenreagentien giebt.

Die folgenden Tabellen bis einschliesslich 15. beschäftigen sich mit den eigentlichen Trennungsmethoden und die 16. ist der „Auffindung der Säuren“ gewidmet. Es würde uns zu weit führen, wenn wir uns mit den einzelnen Tabellen befassen und deren Inhalt gebührend besprechen und anerkennen wollten. Wir beschränken uns deshalb darauf, nur ganz im allgemeinen, die vorzügliche und bei aller gebotenen Kürze — wenn es eben Tabellen bleiben sollten — dennoch eingehende Behandlung hervorzuheben und sind fest überzeugt, dass auch unter den Lesern des Archivs das Werkchen des Verfassers bei näherer Bekanntschaft sich viele Freunde gewinnen und erhalten wird.

Geseke.

Dr. Jehn.